

**Stärker berufsorientiert,
aber gleichwertig:**
das Abitur am Beruflichen
Gymnasium.



Der dritte Weg

Immer mehr Schüler erwerben am Beruflichen Gymnasium das Abitur und – wenn sie wollen – zusätzlich einen beruflichen Abschluss.

Es ist wenig bekannt, dass das Abitur an einem Beruflichen Gymnasium dem Abitur an einem allgemeinbildenden Gymnasium gleichwertig ist“, sagt Schulleiterin Barbara Herlinger vom Wirtschaftsgymnasium am Berufskolleg Bachstraße in Düsseldorf: „Und für unsere Schüler, egal, ob sie von der Hauptschule, der Realschule, der Gesamtschule oder vom Gymnasium kommen, ist die Klasse 11 ein Neubeginn. Die neue Schule, der Klassenverband wie auch die berufsbezogenen Unterrichtsfächer geben den Jugendlichen einen Motivations Schub.“

Gerade in einer Zeit, wo es immer wichtiger wird, die Jugendlichen auf die zukünftige Arbeitswelt vorzubereiten, bietet das Berufliche Gymnasium viele Perspektiven. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler gestiegen. Allein im Prüfungsdurchgang 2008 legten rund 6.100 Abiturienten ihre Abiturprüfung an insgesamt 166 Beruflichen Gymnasien des Landes ab.

Es sind hauptsächlich Haupt- und Realschulabgänger, die ihre Schullauf-

bahn an Beruflichen Gymnasien fortsetzen; aber auch Jugendliche von Gymnasien und Gesamtschulen wählen diese Schulform aufgrund ihrer Berufsbezogenheit. Voraussetzung zur Aufnahme an einem Beruflichen Gymnasium ist die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Die Beruflichen Gymnasien sind Teil der Berufskollegs. In Nordrhein-Westfalen werden an den Beruflichen Gymnasien fünf verschiedene Fachbereiche angeboten: Wirtschaft und Verwaltung, Erziehung und Soziales, Technik, Gestaltung und Informatik. Der Unterricht erfolgt berufsbezogen. So werden im Englisch-Unterricht Wirtschaftsblätter gelesen, wie denn auch mathematische Formeln aus dem Mathematik-Unterricht in betriebswirtschaftliche Kalkulationen einfließen.

Der Weg zum Abitur erfolgt an den Beruflichen Gymnasien in Vollzeit über insgesamt drei Jahre (Klassen 11 bis 13). Ein zusätzlicher beruflicher Abschluss kann, wenn gewünscht, im Anschluss an die Abitur-Prüfung erworben werden. Dies geschieht in der Regel ein Viertel-

jahr später und im Anschluss an weitere Betriebspraktika.

In den zurückliegenden Jahren hat sich gezeigt, dass die Ausbildung an einem Beruflichen Gymnasium für die Absolventen bei ihrem Berufseinstieg von großem Nutzen ist. Durch das bereits während der Schulausbildung erworbene berufsorientierte Praxiswissen haben die Abiturienten bei der Lehrstellensuche gegenüber Mitbewerbern von allgemeinbildenden Schulen häufig bessere Voraussetzungen. Auch im Studium kommt ihnen dieses Wissen zugute.

Eltern sollten sich schon beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I bewusst sein, dass mit der Wahl einer Schulform noch nicht endgültig über einen Schulabschluss des Kindes entschieden wird. Die Durchlässigkeit des heutigen Schulsystems ermöglicht je nach schulischer Entwicklung und Interessenslage eines jeden Kindes eine Vielfalt von Ausbildungs- und Abschlussmöglichkeiten.

Inke W. Schumacher